

Guzheng (Xu Fengxia) trifft auf Zither (Georg Glasl)

In der Reise des Kleinen Vagabunden San Mao

Tradition - Komposition - Improvisation

(Das ganze Konzert dauert circa 90 Minuten. Es beinhaltet drei Teile: Guzheng Solo von Xu Fengxia, Zither Solo von Georg Glasl und das DUO während des Films)



ein kleines Kind mit Großer Seele!

San Mao -- Der Kleine Vagabund Regie: Bao Lei & A Da, China 1984, 40 Min.

Der Film basiert auf einem der bekanntesten chinesischen Komik-Bücher von **Zhang Leping**. Er zeigt das Leben des kleinen Vagabunden **San Mao** („Drei Haare“) während des chinesischen Bürgerkriegs (1946-1949): Erst verliert er Eltern und Haus, zu Beginn seiner traurigen Reise fällt er in einen Fluss und wird von einem alten Fischer gerettet. Als damit gerade ein neues glückliches Leben anzufangen scheint, wird der Fischer von Soldaten erschossen... So muss er - traurig und alleine - wieder auf seinen eigenen Beinen stehen. Dieses Mal geht er in die große Stadt Shanghai... Dort erlebt er Kälte, Schikane und Erniedrigung. Trotzdem behält er immer seinen geraden Rücken, seine Gutherzigkeit, seine Hoffnung, seine Findigkeit und seinen Humor. Der Autor Zhang Leping und sein „San Mao“ leben in vielen Generationen Chinas.

Xu Fengxia ist eine international erfolgreiche Musikerin, die traditionelle chinesische Musik mit Jazz und Improvisation verbindet. Nach ihrem Studium (Chinesische Zupfinstrumente) arbeitete sie als Solistin im renommierten Orchester für Chinesische Musik Shanghai und gab Solokonzerte auf bis zu vier Instrumenten. Seit ihrer Übersiedlung nach Deutschland widmet sie sich zwar weiterhin der Pflege der traditionellen chinesischen Musik. Ein neuer Schwerpunkt aber wurde die Begegnung mit Musikern der Improvisierten Musik und des Jazz. Von unzähligen Kooperationen seien hier nur die langjährige Zusammenarbeit mit dem früh verstorbenen Wuppertaler Bassisten Peter Kowald, die Mitwirkung in Baby Sommers Quartett „Percussion und Strings“ oder ein aktuelles Projekt mit Peter Brötzmann genannt. Mit dem US-Bassisten Joe Fonda spielt sie im *Weird Songs Trio*. Fengxia Xu war auf internationalen Jazzfestivals in Europa, den USA, Kanada, Haiti, Kirgistan, China und Südkorea zu hören. Außerdem spielte sie bei Uraufführungen zahlreicher Werke zeitgenössischer Komponisten aus China und Deutschland, u.a. mit dem Orchester des BR, dem Ensemble Recherche, dem Nieuw Ensemble, Amsterdam, der Bremer Kammerphilharmonie oder dem BBC-Chor.

Im Jahr 2009 erhielt sie zwei Preise, nämlich den Jazzpott der Stadt Essen, und für ihre Duo-CD mit dem Schweizer Schlagzeuger Lucas Niggli den Preis der Deutschen Schallplattenkritik.

Georg Glasl ist Dozent an der Hochschule für Musik und Theater in München. Als Musiker machte Georg Glasl zunächst durch seine differenzierten, einfühlsamen Interpretationen Alter Musik auf sich aufmerksam. 1988 erhielt er für sein außergewöhnliches Zitherspiel das Musikstipendium der Stadt München. Ohne die Alte Musik zu vernachlässigen, engagiert er sich heute verstärkt für zeitgenössische Musik. Zahlreiche Komponisten, u.a. Violeta Dinescu, Georg Friedrich Haas, Wilfried Hiller, Peter Kiesewetter, Bernhard Lang, Annette Schlünz, Dieter Schnebel, Christian Wolff, Walter Zimmermann, haben für ihn und sein Instrument geschrieben. Er spielt bei zahlreichen Festivals und renommierten Konzertreihen (u.a. musica viva München, Klang Aktionen München, Rheinhesisches Musikfestival Mönchengladbach,

Musikprotokoll im Steirischen Herbst, Wien modern, Klangspuren Schwaz, Festival 4020 Linz, Bemus Festival Belgrad, Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker). 2009 erhielt er den Förderpreis für Musik der Stadt München. Seine Konzerte und Tourneen führten ihn durch Europa, Japan, USA, Afrika und Zentralasien.

Die Reisen förderten das Interesse an regionaler Musik, aber auch die Auseinandersetzung mit den eigenen volksmusikalischen Wurzeln. In Zusammenarbeit mit Komponisten versucht Georg Glasl seit mehreren Jahren traditionelle Musik neu auszuleuchten. 1996 begründete er die Konzertreihe „Landschaften“, in der authentische überlieferte Volksmusik gleichberechtigt neben Neuer Musik steht. Er initiierte damit einen Dialog zwischen Volksmusikern, klassisch ausgebildeten Musikern und Komponisten, der bis heute andauert. Dazu zählt auch die Zusammenarbeit mit Musikern außereuropäischer Kulturen (u.a. 1998/99 Usbekisch-Bayerischer Dialog oder Japan/Tirol bei den Klangspuren Schwaz 2002). Zum Thema „Regionale Identität - regionale Musik“ ist er als Dozent bei zahlreichen Workshops aufgetreten (u.a. Conservatoire Abidjan/Cote d'Ivoire 1997, Musikhochschule Taschkent/Usbekistan 1998, Centre des Musiques Arabes et Méditerranéennes Sidi Bou Said/Tunesien 2000, University of Cincinnati/USA 2001).

Aufgrund seiner ungewöhnlichen Konzepte (siehe auch Projekte Dreigesang und Marienleich) und seiner differenzierten Klangsprache ist Georg Glasl auch ein gefragter Interpret, wenn es um die musikalische Gestaltung von einmaligen Ereignissen geht, wie etwa die Überreichung der Goethe-Medaille in Weimar. 2003 gestaltete er die Wiedereröffnung des Goethe-Instituts in Kabul /Afghanistan.

Um die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Zither zu dokumentieren, rief er 1995 das Münchner Zitherfestival ins Leben, das unter seiner künstlerischen Leitung seither alle zwei Jahre stattfindet und die innovativen Entwicklungslinien der Szene aufzeigt und weiterentwickelt.

Mehr Info über die Beide: <http://xu-music.de/xuglas>

Wann: So, 10.02.2013, 16 Uhr Wo: DAI, Sofienstr. 12, 69125 Heidelberg

Kosten: 15€/10€(Ermäßigung)/5€(Kind) Karten nur an der Tageskasse.

Platzreservierung: per Tel.: 06221-8959174 oder per Email: gloriazq@yahoo.com

Während der Veranstaltung gibt es Bio-Tees direkt vom Teeanbauer in China und selbst gemachte chilenische Empanadas.

Veranstalter: Sizhu Tee-Studio (www.teedao.de)